

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
A. ANTHROPOLOGIE UND ÄSTHETIK. DIE THEORETISCHE FUNDIERUNG DER KUNSTTHEORIE WILHELM VON HUMBOLDTS...	9
I. DER STANDPUNKT DER BILDUNG	9
Bildung und Staat: zur Gesellschaftlichkeit von Bildungsprozessen - Bildung und Aufklärungskritik: Humboldts Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution - Kraftmetaphysik und Individualitätsbegriff: zentrale Begriffe der Anthropologie Humboldts - <u>B</u> ildung als Kraftentfaltung: die Produktivität des Menschen - Die schöne Individualität: das ästhetische Menschenbild und die Erkenntnisproblematik der Individualität - Der Geschlechtsunterschied und die Produktivität der Natur - Der Produktionsprozeß des Genies und seine Objektivität - Die Genieauffassung und seine Vermittlung mit den Kategorien der Geschlechterlehre - Die männliche und weibliche Form: produktions- und rezeptionsästhetische Prämissen der Vergegenwärtigung des Ideals - Die Begründung literarischer Kritik als Beitrag zu einer ästhetischen Wahrnehmungslehre	
II. WILHELM VON HUMBOLDT UND KANTS KRITIK DER URTEILSKRAFT	58
Zwischen Bildungsidee und Kunsttheorie: Orientierungspunkte der Kant-Lektüre Humboldts - Exkurs: die Analyse der apriorischen Wurzel ästhetischer Urteile nach den Momenten der Qualität, der Quantität, der Relation und der Modalität - Die Kultur der Gemütskräfte und der Modellcharakter ästhetischer Erfahrung - Das Spiel der Erkenntnisvermögen: die Freiheit der Einbildungskraft und die Gesetzmäßigkeit des Verstandes - Die Transparenz der ästhetischen Objekte auf eine Form aus Begriffen: Humboldts Versuch der Konkretisierung der Subjektivität des Ästhetischen	

B. WILHELM VON HUMBOLDTS KUNSTTHEORIE ALS EINHEIT	
VON GEHALTS- UND WIRKUNGSÄSTHETIK	92
I. KUNST UND WIRKLICHKEIT. DIE PRODUKTIONS- UND	
REZEPTIONSÄSTHETISCHE LEGITIMATION KÜNSTLERISCHER	
WAHRNEHMUNG ALS ANEIGNUNGSFORM DER WIRKLICHKEIT	92

Der ästhetische Gesamteindruck des Kunstwerks und die Exposition der Kunsttheorie - Grundmomente ästhetischer Kommunikation - Die Deduktion des Kunstbegriffs aus der Natur des menschlichen Gemüts - Die Form der Wirklichkeitsaneignung und die Gesetzmäßigkeit der Einbildungskraft - Die wirklichkeitseröffnende Funktion ästhetischer Wahrnehmung: Kunst und Erkenntnis - Die Wirkung der Kunst und die Initiierung produktiver Rezeptionsprozesse - Kunstwirkung und Bildungsperspektiven

II. DIE OBJEKTIVITÄT DER KUNST. EINHEIT UND DIFFERENZ	
DER KÜNSTE	125

Die Kategorie der Objektivität als Wertungskriterium - Erste Stufe der Objektivität: das Kunstwerk als reines Produkt der Einbildungskraft - Zweite Stufe der Objektivität: die Sinnlichkeit des durch die Einbildungskraft erzeugten Kunstwerks - Das Manierierte der Kunst und des Stils - Die Plastizität der poetischen Darstellungsweise: die Poesie als bildende Kunst - Kunst durch Sprache: die Poesie als 'redende Kunst' - Dritte Stufe der Objektivität: die Gesetzmäßigkeit der Tätigkeit der Einbildungskraft in der Erzeugung des ästhetischen Objekts; ein Vergleich der Darstellungsweisen Homers und Ariosts - Objektivität und Individualität: der Unterschied antiker und moderner Kunst.

III. ANTIKE UND MODERNE, POESIE UND PROSA. HUMBOLDTS	155
LEGITIMATION EINES 'BÜRGERLICHEN EPOS'	

Die Bedeutung dieses Legitimationsversuchs im Zusammenhang mit der Rezeption der Antike - Goethe und Homer: die Identität ihrer objektiven Darstellungsweisen - Kunst und Weltzustand - Goethes Synthese von antiker Form und modernem Gehalt - Geschichtsphilosophische Reflexionen über die Bildungsgeschichte des Menschen - Die Organisation des menschlichen Geistes und die Geschichtlichkeit der Kunst - Die Zuordnung von 'Zuständen der Seele' zu ästhetischen Formen: die Deduktion des Epos-Begriffs - Die Unterscheidung eines 'heroischen' und eines 'bürgerlichen' Epos

C. DIE STELLUNG DER KUNSTTHEORIE HUMBOLDTS ZWISCHEN KLASSIK UND ROMANTIK	192
I. SCHILLER - HUMBOLDT	192
<p>Kulturkritik und Ästhetische Bildung: der Begriff ästhetischer Produktivität in den 'Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen' - Die Ge- setzgebung der Einbildungskraft - Individualität oder Idealität: Schillers Konzeption der naiven und sentimentalischen Poesie - Individualität und Idealität: Humboldts Einwände gegen Schillers Kon- zeption - Die Diskussion Humboldts und Schillers in seiner Bedeutung für die Vermittlungsproblematik antiker und moderner Dichtung - Von der Einheit des ästhetischen und moralischen Ideals: Humboldts For- mulierung einer 'romantischen' Position</p>	
II. HUMBOLDT - F. SCHLEGEL	236
<p>Schlegels Kritik der modernen, interessanten Poesie - Künstliche und natürliche Bildung: Schle- gels Bildungsdenken - Schönheit als menschliche Tä- tigkeit und Kraftentfaltung - Die Konstruktion der Antike: Humboldts und Schlegels produktive Rezeption der Antike - Kunst als Weltperzeption und Schlegels Stil-Begriff - Studium und Kritik, ästhetische Wirkungen und produktive Rezeptionspro- zesse: Humboldts Konzept ästhetischer Wirkungen und Schlegels Grundrisse einer literarischen Hermeneu- tik in der Forster- und Lessing-Charakteristik - Zusammenfassung</p>	
LITERATURVERZEICHNIS	285